

# Erfolgreiche Suchtprävention in der Schule

2. Landespräventionstag Sachsen 15.11.2014 in Dresden

---

## Referenten

Susann Bunzel und Michael Wilde

Fachstelle für Suchtprävention im DB Chemnitz



**Fachstelle für  
Suchtprävention**  
im Direktionsbezirk Chemnitz

**Diakonie**   
**Stadtmission  
Chemnitz**

# Suchtprävention

---

Was tun, bevor das Kind in  
den Brunnen fällt?



**Fachstelle für  
Suchtprävention**  
im Direktionsbezirk Chemnitz

**Diakonie**   
**Stadtmission  
Chemnitz**

# Durchschnittsalter erster Konsumerfahrungen (BZgA 2011)

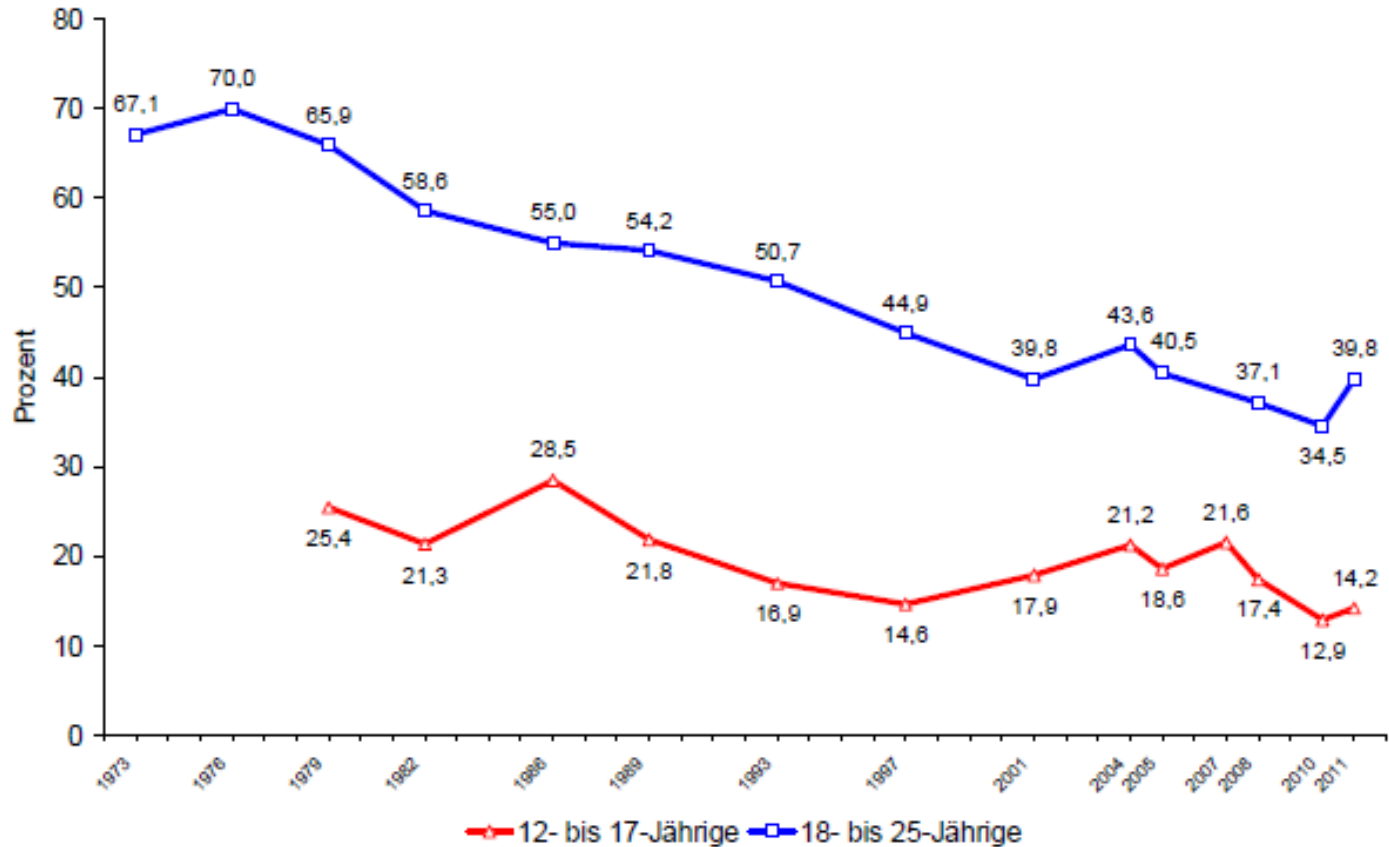
---

- 1. Mal Rauchen 14,3
- 1. Glas Alkohol 14,5
- 1. Alkoholrausch 15,9
- 1. Cannabisgebrauch 16,7



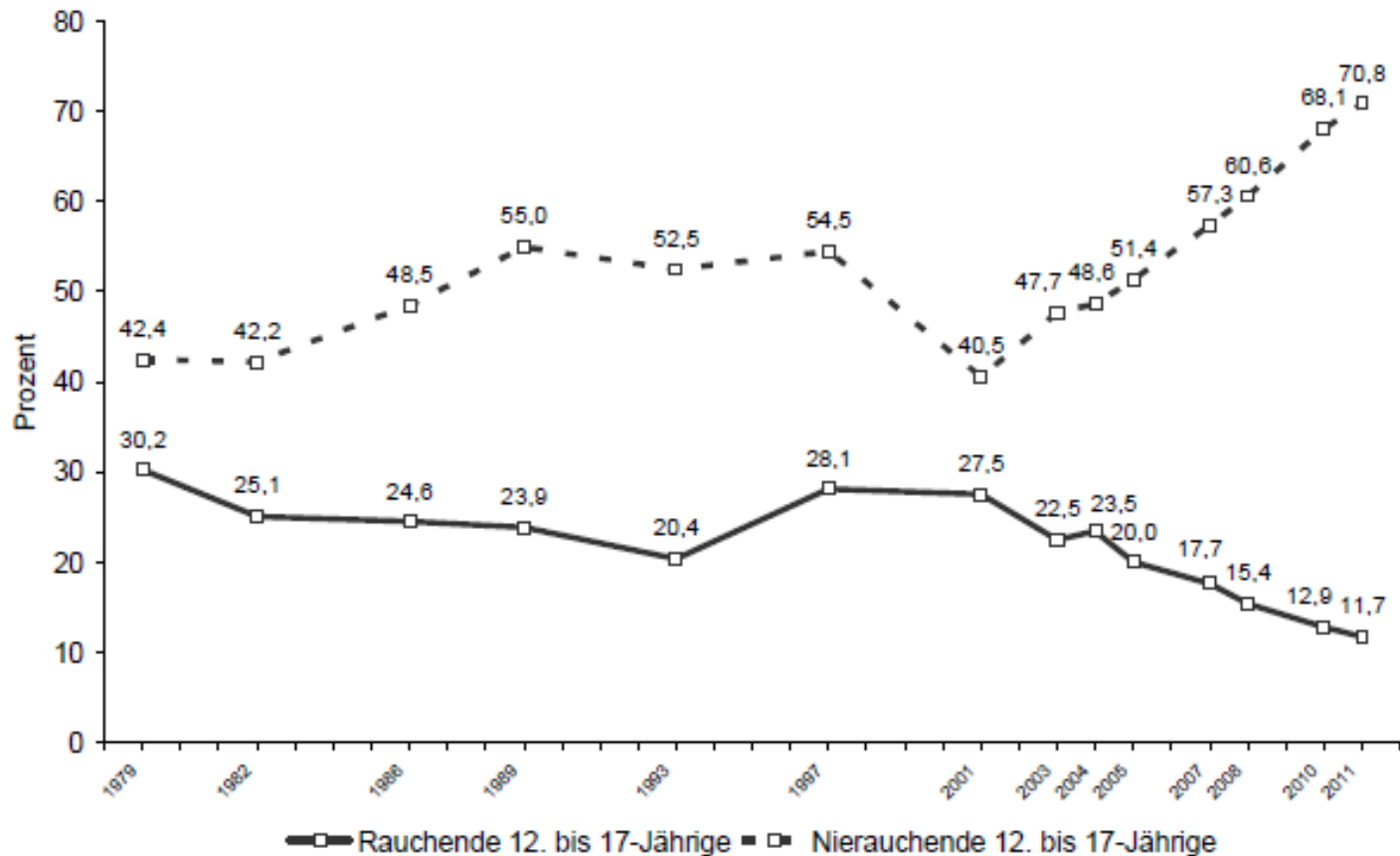
# Regelmäßiger Alkoholkonsum

(BZgA 2011)

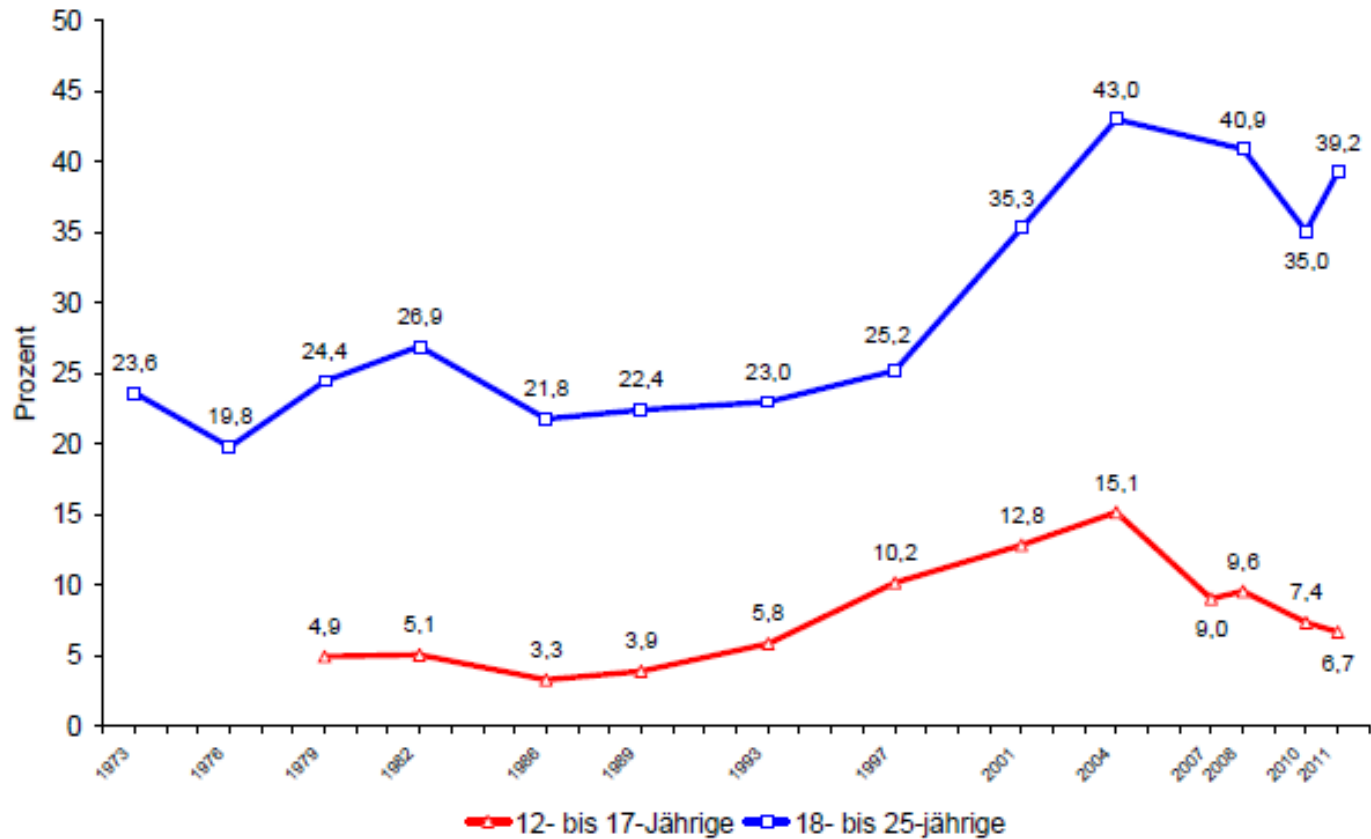


# 12-17 jährige Raucher und Nieraucher

(BZgA 2011)

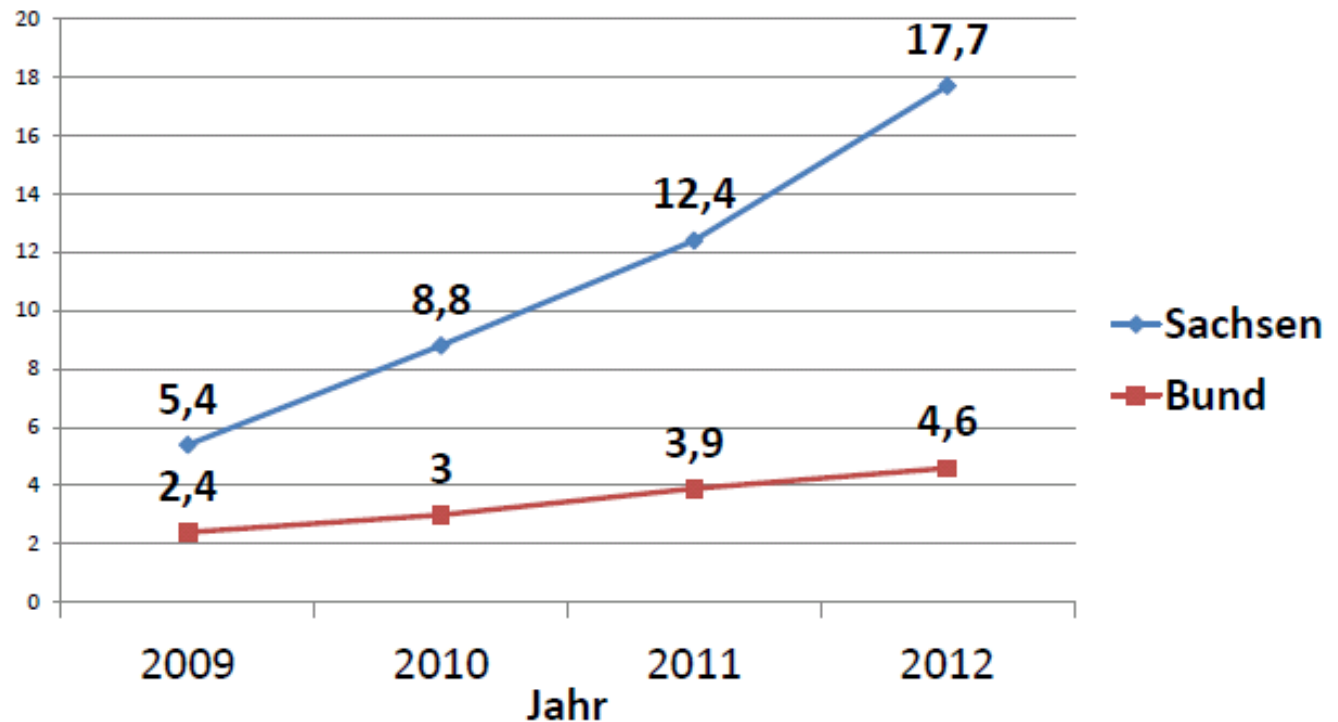


# Lebenszeitprävalenz Cannabis



# Crystal

Beratungsanteil von F15 (u.a. Crystal) Klienten in  
% aller Klienten in Suchtberatungsstellen



# Verhaltenssüchte

---

- 560.000 Betroffene im Bereich der Onlinesucht
- Zwischen 100.000 und 290.000 zeigen ein problematisches Glücksspielverhalten
- Hoher Anteil an Betroffenen im Bereich der Essstörungen





# Kinder

---

- ca. 2,7 Millionen Kinder in Familien mit mind. einem suchtkranken Elternteil
- fast jedes 6. Kind kommt aus einer Suchtfamilie



# Erfolgreiche Suchtprävention

---

**... macht Sinn**

**... ist jedermanns Job**

**... ist Beziehungsarbeit**



# Ziele schulischer Suchtprävention

---

**... drogenfreie Schule**

**... abstinente Schüler**

ODER?!



**Fachstelle für  
Suchtprävention**  
im Direktionsbezirk Chemnitz

**Diakonie**   
**Stadtmission  
Chemnitz**

# Besonderheiten des Jugendalters

---

## **Individuelle Entwicklungsaufgaben**

- Individualität entwickeln
- Autonomie
- Selbstfindung
- Selbstverwirklichung
- Geschlechtsidentität
- kulturelle  
Eigenständigkeit
- Aufbau tragfähiger  
Beziehungen

## **Gesellschaftlich - soziale Anforderungen**

- Ablösung vom  
Elternhaus
- erfolgreicher Schul-  
abschluss
- Berufsausbildung
- finanzielle  
Eigenständigkeit
- Gesellschaftliche  
Integration



# Konsummotive

---

- Spaß haben
- Mich locker fühlen
- Einfacher mit anderen in Kontakt kommen
- Mich erwachsener fühlen
- Besser auf Frauen/Männern zu gehen
- Mein Ansehen in meiner Clique steigern
- Mich gegen Regeln Erwachsener auflehnen
- Mehr leisten können



# Ziele schulischer Suchtprävention

---

## **Kinder / Jugendliche**

- ... können mit Konflikten umgehen
- ... lernen kritisch zu denken
- ... können Risiken einschätzen und abwägen
- ... lernen ein verantwortungsvolles Konsumverhalten
- ... konsumieren nicht vor/im Unterricht
- ...
- ...



# Was macht keinen Sinn?

---

- ☹️ Großangelegte Kampagnen
- ☹️ Plakatierung im Gießkannenprinzip
- ☹️ Substanzinformationen dort, wo keine Fragen sind
- ☹️ Aktionismus
- ☹️ Einzel- und Kurzprojekte, die Verhalten oder Einstellung ändern sollen
- ☹️ Abschreckung



# Information ist nicht Abschreckung

---

Papageieeffekt



Bumerangeffekt





# Schlafende Hunde wecken?

---

Werbeeffect

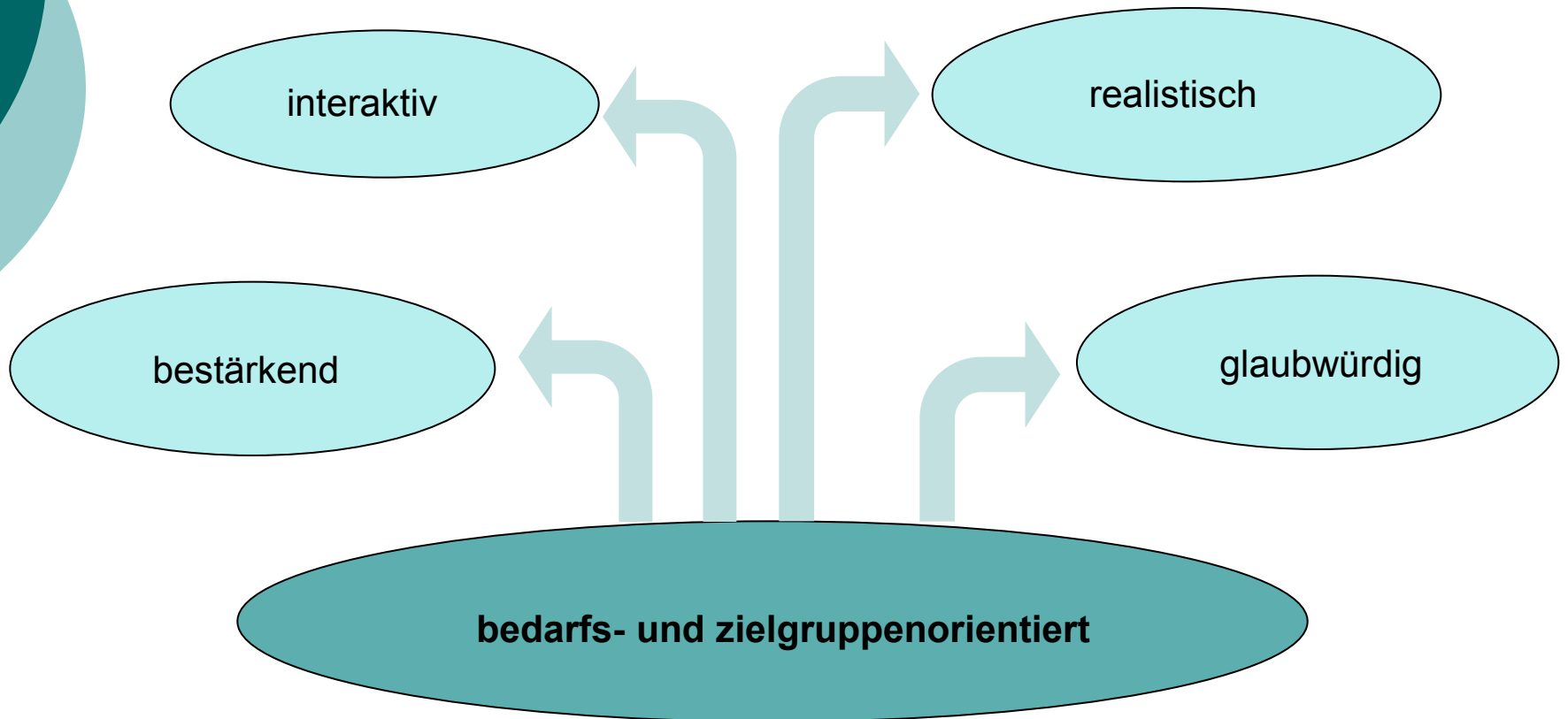


Deshalb:  
zielgruppenspezifische  
Informationen  
Antwort trifft auf Frage!



# Was macht Sinn?

---



# Die 3 wichtigsten Strategien...

---

1. Die Basis – Förderung von Gesundheit / Lebenskompetenzen / Konsumkompetenz
2. Klare Regeln – Handlungsleitlinien – Transparenz
3. Achtsamkeit



# Suchtentwicklung

---

**Risikofaktoren**

**Schutzfaktoren**

**Resilienz**



# Früh fördern statt später draufzahlen



Langfristig angelegt

So früh wie möglich



# Die 3 wichtigsten Strategien...

---

1. Die Basis – Förderung von Gesundheit / Lebenskompetenzen / Konsumkompetenz
2. Klare Regeln – Handlungsleitlinien – Transparenz
3. Achtsamkeit



# Klare + transparente Regeln:

---



Quelle: [www.autozeitung.de](http://www.autozeitung.de)



**Fachstelle für  
Suchtprävention**  
im Direktionsbezirk Chemnitz

**Diakonie**   
**Stadtmission  
Chemnitz**

# Handlungsleitlinien/ Regeln in Kita, Schule, Betrieb und zu Hause

---

Gesundheitsförderung/  
Prävention

Intervention

Klare Regeln  
Interventionsleitfaden  
Was tue ich im konkreten Fall!?

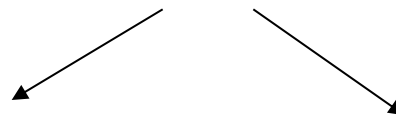
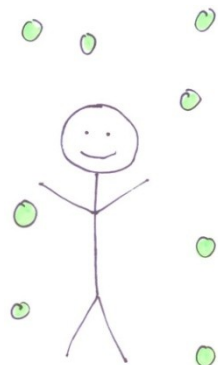
Gesunde  
Lebens/Lern/Arbeitswelt





# Suchtprävention ist **mehr** als eine Vermittlung kognitiver Inhalte!!!

---



## **Verhältnisprävention**

Verbesserung der  
Lebensraumgestaltung +  
Repression

↑ Erfahrbare Lebensqualität  
Zukunftsperspektiven  
z.B. Schulklima  
rauchfreie Schule

## **Verhaltensprävention**

Stärkt die Kompetenzen  
des Einzelnen

z.B. Projekte zur  
Selbstwertstärkung, Theater AG,  
Kletterkurs



**Fachstelle für  
Suchtprävention**  
im Direktionsbezirk Chemnitz

**Diakonie**   
**Stadtmission  
Chemnitz**

# Die 3 wichtigsten Strategien...

---

1. Die Basis – Förderung von Gesundheit / Lebenskompetenzen / Konsumkompetenz
2. Klare Regeln – Handlungsleitlinien – Transparenz
3. Achtsamkeit



# Achtsamkeit

---



Quelle: [www.closeup.de](http://www.closeup.de)

# Haltung

---

## NICHT

- dramatisieren
- ignorieren
- bagatellisieren

## ... SONDERN

- versachlichen
- aufmerksam sein
- ernst nehmen



# Sehen – Zuhören - Ansprechen:

---

- die drogenfreie Schule / rauschfreie Gesellschaft?
- Veränderungen wahrnehmen
- Konsum = Sucht?
- Angstfreie Atmosphäre
- Was erwarten konsumierende Jugendliche von Erwachsenen?



# Wie spreche ich mit konsumierenden Jugendlichen?

---

Motivierende  
Kurzintervention

**MOVE**





**DER KÖDER  
MUSS NICHT  
DEM ANGLER  
SCHMECKEN  
SONDERN  
DEM FISCH.**



# Links

---

- [www.elternberatung-sucht.de](http://www.elternberatung-sucht.de)
- [www.drugscouts.de](http://www.drugscouts.de)
- [www.drugcom.de](http://www.drugcom.de)
- [www.bzga.de](http://www.bzga.de)
- [www.nacoa.de](http://www.nacoa.de)
- [www.suchtpraevention-sachsen.de](http://www.suchtpraevention-sachsen.de)







---

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!



**Fachstelle für  
Suchtprävention**  
im Direktionsbezirk Chemnitz

**Diakonie**   
**Stadtmission  
Chemnitz**